

Unternommen wurde die Reise in erster Linie für die Abtheilungen Leges und Antiquitates, was nicht ausschloss, dass auch für die andern Abtheilungen einzelne Desiderata ihre Erledigung fanden. Nach einigen kurzen Studien im Kgl. Geh. Hausarchiv zu München, dessen Schätze immer wieder Werthvolles für Ludwig den Baiern bieten, habe ich in den Archiven von Treviso, Venedig, Modena, Reggio, Florenz, Pisa, Turin, Dijon, Besançon und Stuttgart Arbeiten für die Constitutiones erledigt, und in den Bibliotheken von Verona, Udine, S. Daniele, Cividale, Padua, Modena, Nonantula, Bologna, Pistoia, Vercelli, Ivrea und Turin in erster Linie eine stattliche Reihe von Sequenzenhandschriften durchgearbeitet. Ueber diese und im Zusammenhange damit über die gleichen Arbeiten, die ich in Rom 1900 ausführte, werde ich noch gesondert eingehenderen Bericht erstatten. Ausserdem wären nur noch eine Nachforschung für die Scriptores in Alessandria und allerhand Collationen für die Epistolae in der Berner Stadtbibliothek erwähnenswerth.

Aufrichtigen Dank für liebenswürdige Aufnahme und verständnisvolle Förderung meiner Wünsche schulde ich Herrn Geh. Hausarchivar Dr. Jochner in München, Don Antonio Spagnolo in Verona, Don Nicolò Poiani in Udine, Conte A. Zorzi in Cividale, Monsign. A. Dondi, Dott. Cav. G. Ognibene und Conte Roselli in Modena, Cav. Alceste Giorgetti in Florenz, Can. Attilio Rafanelli in Pistoia, Can. Dott. Niccola Zucchelli in Pisa, Prof. Bossola in Alessandria, Can. Pollo in Vercelli, Can. Clerico in Ivrea und besonders Conte Cipolla in Turin; ferner M. Poëte in Besançon, Herrn v. Mülinen in Bern und Archivrath Dr. Schneider in Stuttgart. In Padua hatte der Bibliothekar der Capitolare so wenig Lust, sich auf meine Wünsche einzulassen, dass er trotz wiederholter Bitten nur eine halbe Stunde Arbeitszeit bewilligte und diese Zeit auch auf die Minute genau einhielt; dann später in Dijon war, was schon andere ebenso an sich erfahren, die Aufnahme eine sehr unfreundliche. Um so glücklicher schätze ich